



# NACHHALTIG INVESTIEREN

**Lassen wir unser Geld nicht versickern**



# Wollen wir tatsächlich ...



... als die Generation in die Geschichte eingehen, die über die globale Klimakrise Bescheid wusste, aber nicht dazu bereit war das Richtige zu tun?

... als die Generation in Erinnerung bleiben, die kurzzeitige wirtschaftliche Profite dem gesunden Fortbestehen auf unserem Planeten vorzog?

... unseren Kindern eine Erde mit irreparablen Schäden hinterlassen, die kein Geld der Welt im Stande sein wird zu bereinigen?

Man kann ein Problem nicht mit der gleichen Denkweise lösen, mit der es erschaffen wurde.

(Albert Einstein)

Geld zu haben ist schön, solange man nicht die Freude an Dingen verloren hat, die man nicht mit Geld kaufen kann.

(Salvador Dalí)

Wer zu spät umstellt, den bestraft der Markt.

(Claus Leggewie)

Das Kaufen ist nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine moralische Handlung. (Papst Franziskus)

Bald haben wir den „Peak everything“.

(Elmar Altvater)

# DAS FINANZSYSTEM IM WANDEL

Mit den Beschlüssen der internationalen Staatengemeinschaft zum Pariser Klimaschutzabkommen und den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) der Vereinten Nationen wird das fossile Wirtschaftssystem zunehmend zu einem Auslaufmodell. Es benötigt einen tiefgreifenden Strukturwandel, um die schrittweise Dekarbonisierung im Laufe des 21. Jahrhunderts zu schaffen. Dieser Wandel betrifft auch das Finanzsystem, das bei Einhaltung der Ziele einer klimaverträglichen und nachhaltigen Umgestaltung unterzogen werden muss.

Auf internationaler Ebene ist bereits eine starke Dynamik zum Themenkomplex „Klimaschutz und Finanzmarkt“ zu spüren. In Österreich sprechen wir zwar auch schon seit Jahren von nachhaltigen Investitionen, aber der Weg in Richtung Abzug fossiler Kapitalanlagen hin zur klimaverträglichen Investitionslandschaft ist noch ein langer.

Woran es mangelt, sind vielfach gut informierte AkteurInnen. Dieses Heft liefert Ihnen eine Übersicht, warum ein kritischer Blick auf das Thema „Divestment und nachhaltige Investitionen“ ein zukunftsweisender Schritt sein kann – für die eigene Geldbörse, das Klima und die Gesellschaft.

# DAS KLIMABÜNDNIS

Das Klimabündnis ist in Österreich mit mehr als 2.500 Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betrieben sowie allen 9 Bundesländern seit über 25 Jahren im Sinne des Klimaschutzes und der globalen Verantwortung tätig. Einzigartig ist dabei die Partnerschaft mit indigenen Völkern Südamerikas.

Mit der Sicherung indigener Rechte und Territorien trägt die Klimabündnis-Partnerschaft aktiv dazu bei, dass die Ressourcenausbeutung speziell in Regenwaldgebieten verhindert wird. So wird sichergestellt, dass aus den letzten Stückchen nahezu unberührtem Land dieser Erde keine Profite auf Kosten der Menschen und des Klimas gemacht werden.

Dementsprechend ist es dem Klimabündnis ein Anliegen, die Wirkung unseres Finanzsystems auf Ressourcen und Umwelt kritisch zu beleuchten und nachhaltige Handlungsoptionen aufzuzeigen.



A black and white photograph of an oil pumpjack in a desert landscape under a cloudy sky. The pumpjack is the central focus, silhouetted against the bright, overcast sky. The ground is flat and appears to be a dry, open field with some distant structures and utility poles. The overall mood is industrial and somewhat somber due to the monochromatic palette.

**Was steckt eigentlich hinter dem Begriff Divestment?**

Wenn es falsch ist das Klima zu zerstören,  
dann ist es auch falsch von dieser Zerstörung  
zu profitieren!



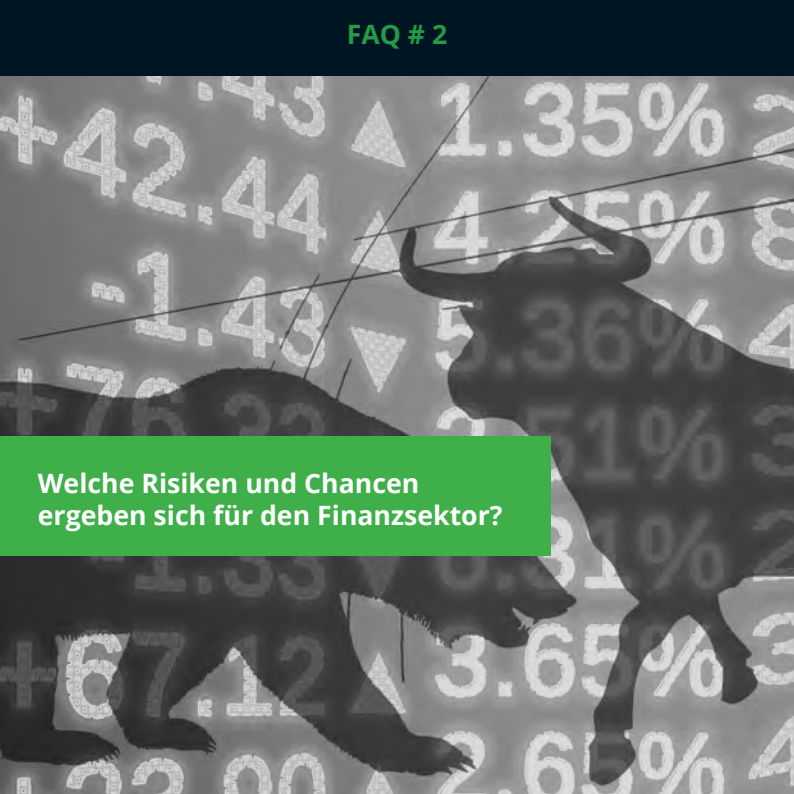
Divestment ist ein Ansatz, der unethischen und unökologischen Investments entgegentritt. Im Falle der Klimakrise soll in Kohle, Öl und Gas gebundenes Kapital abgezogen („desinvestiert“) werden, um es anschließend nachhaltig zu reinvestieren.



Klimapolitische Strategien und Maßnahmen, die auf den Ausstieg aus der Förderung und Verwertung fossiler Energieträger abzielen, mindern die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit fossiler Kapitalanlagen.



Der Rückzug aus dem Geschäft mit fossilen Energie-reserven ist für den Finanzsektor nicht mehr bloß eine Frage der Ethik, sondern wird zunehmend ein ökonomisch relevantes Thema.

The background of the slide features a dark green color with a pattern of white, semi-transparent financial data. This data includes various numbers, percentages (e.g., 1.35%, 4.25%, 5.36%, 3.65%, 2.65%), and upward and downward pointing triangles, representing market trends. In the foreground, there are two dark silhouettes: a bull on the right, facing left, and a bear on the left, facing right. The bull and bear are positioned as if they are facing each other, symbolizing the 'bull' and 'bear' markets. A solid green horizontal bar is overlaid on the lower half of the image, containing the text.

**Welche Risiken und Chancen  
ergeben sich für den Finanzsektor?**



Artikel 2, Absatz 1c des Pariser Klimaschutzabkommens sieht vor, die internationalen Finanzströme mit den Klimazielen in Einklang zu bringen.



Daraus resultiert, dass privates Kapital aus klimaschädlichen Veranlagungen abgezogen („desinvestiert“) werden muss und stattdessen zur Finanzierung erneuerbarer Energietechnologien und anderer nachhaltig ausgerichteter Wirtschaftsbereiche umgelenkt wird.



Der Finanzsektor kann eine Schlüsselrolle im Prozess der Transformation zu einer dekarbonisierten Wirtschaftsweise einnehmen. Nachhaltige Investitionsmöglichkeiten gewinnen am Markt zunehmend an Bedeutung.



Emissionsbeschränkungen, CO<sub>2</sub>-Preise, die Konkurrenz von alternativen, sauberen Technologien und das sich ändernde Konsumverhalten der Menschen – all diese Faktoren stellen Risiken für fossile Vermögenswerte dar (Carbon Risks). Ebenfalls ist das Reputationsrisiko für Banken, Versicherungen und InvestorInnen nicht zu unterschätzen.

A 1 Euro coin is shown inside a glass bubble, which is floating over a dark map of Europe. The coin features the Euro symbol (€) and the word "EURO" in large letters. The bubble is highly reflective, showing highlights and shadows. The background is a dark, textured map of Europe.

**Was versteht man unter CO<sub>2</sub>-Blase  
bzw. Carbon Bubble?**

Die CO<sub>2</sub>-Blase beschreibt, in Anlehnung an die ökonomische Diskussion rund um Spekulationsblasen, die Überbewertung von Unternehmen und deren Kohle-, Öl- und Gasvorkommen.



Um das 2°C-Ziel einhalten zu können, müssen mindestens zwei Drittel der derzeit weltweit bekannten und verwertbaren fossilen Reserven ungenutzt im Boden bleiben.



Die fossile Investitionsblase droht zu platzen, wenn die teils spekulativen Veranlagungen, die einst Wertsteigerung versprochen, dann aufgrund der fehlenden Verwertbarkeit deutlich an Wert verlieren.



Die dabei verlorenen Vermögenswerte werden „Stranded Assets“ genannt. Die fossilen Wertverluste sind in den vergangenen Jahren deutlich zu spüren gewesen und können sowohl für kleine AnlegerInnen als auch für große WeltmarktakteurInnen, finanziellen Schaden bedeuten.



**Welche Bedeutung kann, in Reaktion auf die CO<sub>2</sub>-Blase, der internationalen Divestment-Bewegung beigemessen werden?**

Im Rahmen der fossilen Divestment-Bewegung ziehen in den letzten Jahren immer mehr Universitäten, Kirchen, Unternehmen, Stiftungen, Pensionsfonds, Städte und ganze Staaten ihre Kapitalanlagen aus Kohle, Öl und Gas ab.




Die Divestment-Bewegung ist nicht in erster Linie nur wirtschaftlich motiviert, sondern vor allem sozial und politisch. Sie lebt von einem neuen Wertediskurs, der Profite auf Kosten des Klimas und die Unternehmen, die dahinter stehen, in Frage stellt.



Das Pariser Klimaschutzabkommen machte aus diesem Tabu ein Pflichtthema, beschleunigte die Dynamik und übt somit noch mehr Druck auf die fossilen Unternehmen aus.



Internationale Beispiele: London School of Economics, Oxford University, Columbia University, Church of England, Church of Scotland, der Vatikan, Rockefeller Family Funds, Sainsbury Family Charity Trusts, der norwegische Pensionsfonds, New York, Berlin, Stuttgart, Paris, Stockholm, Sydney, San Francisco, Irland, etc.



Was hat das nun alles mit mir persönlich und meinem Umfeld zu tun?

Das Platzen der CO<sub>2</sub>-Blase ist eigentlich nur eine Frage der Zeit. „Große“ WeltmarktakteurInnen bereiten jetzt schon den Ausstieg aus fossilen Kapitalanlagen vor. Der angerichtete Schaden wird dann vermutlich auf den Schultern derjenigen lasten, die nicht rechtzeitig reagieren konnten – die „kleinen“ AnlegerInnen.



Zwischen 2010 und 2015 verloren Aktien der Top-100 börsennotierten Kohle-, Öl- und Gas-Unternehmen der Welt rund 30% ihres Wertes.



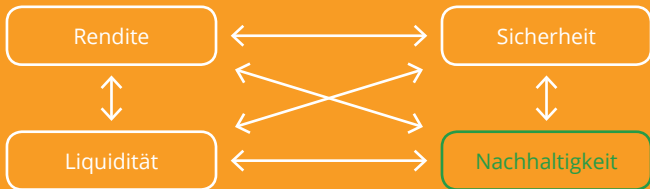
Lassen Sie nicht zu, dass dieser Wertverlust auch in Ihrer Geldbörse zu spüren ist. Fragen Sie bei Ihrer Bank bzw. bei Ihren FinanzdienstleisterInnen nach, ob auch Sie von ethisch und ökologisch fragwürdigen Veranlagungen betroffen sind. Im hinteren Teil des Heftes finden Sie die richtigen Fragen, die Ihnen den Weg zum fossilen Divestment und zur nachhaltigen (Re-)Investition öffnen.



Was ist eigentlich nachhaltiges Investment?



Das klassische Modell der Anlagekriterien von Rendite, Sicherheit und Liquidität wird um die vierte Dimension – Nachhaltigkeit – ergänzt.



Unter vielfältigen Bezeichnungen – egal ob grünes Geld, ethisches und prinzipiengeleitetes Investment oder nachhaltige Kapitalanlagen – zeigt sich am Finanzmarkt ebenso ein Wertewandel.



Die vielzitierte „treuhänderische Verantwortung“ bedeutet demnach nicht mehr nur den Fokus auf Gewinnmaximierung zu legen.



Mit dem EU-Aktionsplan für Nachhaltige Finanzen werden die Grundlagen für einheitliche Offenlegungspflichten und Kriterien geschaffen. Das Thema ist also auch auf politischer Ebene gelandet.

**Welcher Nutzen und welche Chancen ergeben sich aus nachhaltigem Investment?**



Sowohl für die AnlegerInnen selbst, als auch für Umwelt und Gesellschaft, ist der Nutzen vielfältig.



Wirtschaftliche Stärkung nachhaltiger Unternehmen.



Verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten für ökologische und soziale Projekte und Produkte.



Schaffung von Transparenz durch die Sammlung und Veröffentlichung umwelt- und sozialbezogener Daten nach standardisierten Regeln. Dies bringt Vergleichbarkeit von Investments nicht nur beim Gewinn, sondern auch bei den Auswirkungen der jeweiligen Investments.



Einflußnahme auf bedenkliche Unternehmensaktivitäten durch Mitspracherecht der AnteilseignerInnen.



Das alles in Übereinstimmung mit den eigenen Lebensgrundsätzen und Überzeugungen.

**Welche kritischen Überlegungen gehen mit nachhaltigem Investment einher?**



Das Wort Nachhaltigkeit löst oft höhere Erwartungen aus als die Produkte erfüllen können.



Im Zuge der Finanzkrise wurden nachhaltige Finanzprodukte verstärkt inszeniert, um wieder mehr Vertrauen in die Produkte zu gewinnen. Dies war aber oftmals mehr Schein als Sein.




Man darf nicht vergessen, dass sich auch Nachhaltigkeitsfonds aus Aktien und Anleihen großer Unternehmen zusammensetzen. Wie streng deren Kriterien und Methoden sind, bedarf eines genauen Blicks. Darum sind beim Erwerb nicht nur nachhaltiger Finanzprodukte kritische Fragen von so großer Bedeutung.



Der Markt basiert auf einer Vielzahl von kurzlebigen Transaktionen. Langfristige Zukunftsperspektiven, wie sie der Nachhaltigkeit inhärent sind, sind oft schwierig mit den täglichen Börsengeschäften zu vereinen.



Es fehlt noch das Bewusstsein, welche Wirkung man mit dem Ersparten in Richtung nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft leisten könnte.



**Welche Ansätze gibt es, um den Aspekt der Nachhaltigkeit in Kapitalanlagen abzubilden?**



Anwendung von **Ausschlusskriterien**: Diese sind als Türsteher des Portfolios zu verstehen. Wenn beispielsweise Profite aus der Kohlegewinnung oder dem Waffenhandel gemacht werden, dann können diese Produkte oder Leistungen aus dem Portfolio ausgeschlossen werden.



Das sogenannte „**Norm-based Screening**“ steht für die Einhaltung internationaler Standards und Normen, wie beispielsweise internationale Arbeitsstandards.



Die **ESG Integration** steht für die Einbeziehung von ESG- Kriterien (Environmental, Social, Governance) in die traditionelle Finanzanalyse.



Beim **Best-in-Class Ansatz** werden die (relativ) besten Unternehmen innerhalb einer Branche oder Kategorie ausgewählt. Kritik: Einzug finden hier aber auch die „relativ Besten“ der fossilen Branche und immer wieder sind bedenkliche Konzerne in vermeintlich nachhaltigen Portfolios vertreten.



Während man beim konventionellen nachhaltigen Investment versucht, das „Schlechteste“ zu vermeiden, steht beim **Impact Investment** das Soziale und Ökologische im Vordergrund. Meist werden außerhalb des Börsengeschäfts nachhaltige Projekte mit ökologischer und sozialer Wirkung finanziert.

**Durch welche Top-10-Ausschlusskriterien wird der österreichische Fondsmarkt bestimmt?**





In Österreich ist – im Gegensatz zu Deutschland und der Schweiz – Umweltzerstörung an sich, und im weiteren Sinne auch die Klimabelastung, leider nicht Teil der wichtigsten 10 Ausschlusskriterien.

|                                     | Milliarden Euro |
|-------------------------------------|-----------------|
| 1. Kernenergie.....                 | 13,3            |
| 2. Waffen und Rüstung .....         | 13,2            |
| 3. Arbeitsrechtsverletzungen .....  | 13,1            |
| 4. Menschenrechtsverletzungen ..... | 13,1            |
| 5. Gentechnik .....                 | 13,1            |
| 6. Pornografie .....                | 13,1            |
| 7. Tabak.....                       | 13,0            |
| 8. Kohle .....                      | 11,5            |
| 9. Korruption und Bestechung.....   | 11,0            |
| 10. Tierversuche .....              | 10,7            |

Diese Größenordnungen verdeutlichen die Marktrelevanz der Ausschlusskriterien.



**Wie steht es um die Nachhaltigkeit  
im österreichischen Fondsmarkt?**

Im Jahr 2017 kam eine erste Marktanalyse für Investmentfonds in Österreich zu dem Ergebnis, dass drei Viertel der Publikumsfonds heimischer Kapitalanlagegesellschaften über Veranlagungen im Fossilbereich verfügten.



Allein die untersuchten 500 Fonds hatten ein erhebliches Emissionspotenzial von 128 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> – was etwa den laufenden Treibhausgasemissionen Österreichs von 20 Monaten entspricht.



Ein Update der Studie im Jahr 2018 zeigte bei den 30 untersuchten Ethik-/Nachhaltigkeitsfonds eine Vermögenssteigerung von 26 % auf. Gleichzeitig ging das (Klima-)Risikokapital signifikant zurück. Speziell der Rückgang der Kohlefinanzierung erklärt diesen Trend. Bei Öl und Gas gibt es allerdings noch viel zu tun.

Quelle: Günsberg G., Rattay W., Colard A., Fucik J., Frischer C. (2017): Carbon und Divestment. Grundlagen und Analyse zur Bewertung fossiler Investitionen im österreichischen Fondsmarkt.  
Quelle: Günsberg G., Rattay W., Colard A., Fucik J., Frischer C. (2018): Update 2018 zum Bericht „Carbon Bubble & Divestment“. Analyse zu fossilen Investitionen im österreichischen Fondsmarkt.



Kann man mit nachhaltigen  
Investitionen Geld verdienen?

90 % aller Studien kommen zu dem Ergebnis, dass der Anlageerfolg bei nachhaltigen Finanzprodukten den konventionellen Formen mindestens ebenbürtig ist. Demnach kann das Vorurteil einer schlechteren Performance entkräftet werden.



Dadurch, dass soziale und ökologische Ziele verfolgt werden, ist bei gleichwertigen Ertragsmengen eigentlich von einer doppelten Dividende zu sprechen.



Eine Entscheidung zwischen gutem Gewissen und Rendite gibt es demnach also nicht!



Die extra-finanziellen Kriterien, die beim nachhaltigen Investment berücksichtigt werden, ermöglichen es das komplexe Geflecht von Risiken und Chancen potenzieller Unternehmen besser zu verstehen, um auch langfristig Renditen zu erzielen.



Allerdings gilt auch bei nachhaltigen Finanzprodukten: höhere Renditen gehen in aller Regel mit höheren Risiken einher.

**Woran erkenne ich nachhaltige Finanzprodukte, die speziell am österreichischen Finanzmarkt von Bedeutung sind?**



Der nachhaltige Finanzmarkt zeichnet sich im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen nur durch wenige Siegel, Zertifizierungen und Standards aus. Einige wichtige sind:



Das Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte wird für Investmentfonds nach klaren und transparenten Kriterien vergeben.


Der „Responsible Investment Standard“ der OEGUT basiert auf dem Divestment Prinzip. FinanzdienstleisterInnen können diesen Standard erreichen, wenn sie ethisch fragwürdige Unternehmen einer sogenannten „Black List“ aus dem Portfolio ausschließen.

**ÖGUT** RIS  
BASIC ▶ 10 | 2018

RESPONSIBLE  
INVESTMENT  
STANDARD



Das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) Siegel bewertet Finanzprodukte mithilfe von Positiv- und Ausschlusskriterien und zeichnet in jährlichen Abständen nachhaltige Publikumsfonds aus.



Wo kann ich mich über nachhaltiges Investment informieren, um die auf mich zugeschnittene Geldanlage zu finden?



Die Beratungsqualität ist in Bankinstituten und bei unabhängigen FinanzberaterInnen sehr unterschiedlich. Fragen Sie nach Personen, die sich mit ethisch-ökologischen Geldanlagen auskennen. Eine gute Vorbereitung erleichtert Ihnen das Beratungsgespräch. Diverse Onlineplattformen sind auch zu empfehlen.



[www.gruenesgeld.at](http://www.gruenesgeld.at)

[www.forum-ng.org](http://www.forum-ng.org)



[www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)



[www.nachhaltiges-investment.org](http://www.nachhaltiges-investment.org)



[www.wasmachtmeinfonds.at](http://www.wasmachtmeinfonds.at)

[www.cric-online.org](http://www.cric-online.org)



## Fragen, die man sich selbst stellen sollte, bevor man aktiv wird ...

1. Welche Anlageformen kommen für mich und mein Umfeld eigentlich in Frage?

2. Interessieren mich Investmentfonds, Sparprodukte, Lebensversicherungen oder andere Investmentformen wie bspw. Bürgerbeteiligungen?

3. In welche Unternehmen bzw. Branchen will ich auf keinen Fall investieren?

4. Warum ist für mich das Ökologische und das Soziale ein Investmentkriterium?

5. Welche nachhaltigen Zukunftstechnologien will ich fördern?

6. Bevorzuge ich soziale oder ökologische Investmentprodukte oder suche ich nach einer Mischform?

7. Will ich mich an Unternehmen oder an Projekten beteiligen?

8. Bin ich zwecks Ertragsaussichten auch bereit risikoreicher zu investieren?

# Nachhaltigkeitsrelevante Fragen, die man den FinanzdienstleisterInnen stellen sollte ...

1. Wendet das Unternehmen Ausschluss- oder Positivkriterien an? Wenn ja, welche?

2. Gelten diese für das gesamte Unternehmen oder nur einen Teilbereich (z.B.: bestimmte Produkte)

3. Wie und wie häufig wird überprüft, ob diese eingehalten werden?

4. Erfolgt eine Überprüfung durch Externe oder wird diese im Haus selbst durchgeführt?

5. Was passiert bei Nichteinhaltung der Kriterien?

6. Welche Bereiche werden finanziert bzw. worin werden Gelder veranlagt?

7. Orientiert sich das Finanzdienstunternehmen an Standards? Werden die Produkte zertifiziert?

8. Wie hoch ist der Anteil an nachhaltiger Veranlagung im Vergleich zu anderen FinanzdienstleisterInnen?



Impressum: Klimabündnis Österreich;  
Redaktion: Thomas Kautnek  
Mitwirkung: Georg Günsberg  
© Wien 2018 – [www.klimabuendnis.at/](http://www.klimabuendnis.at/)  
divest-invest-booklet  
Fotos: Creative Commons CC0 –  
[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
Druck: Gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des Österreichischen  
Umweltzeichens. gugler\*print, Melk,  
UWZ-Nr. 609,  
[www.gugler.at](http://www.gugler.at)



Diese Publikation wurde vom Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Abteilung IV/3, gefördert.